

ÜBER DIE AUTORIN.



Name.	Marie Jahoda
Schwerpunkt:	Sozialpsychologie
Wirkungsstätten:	Wien, USA, Großbritannien
Lebensdaten:	26. Januar 1907 (Wien) – am 28. April 2001 (Keymer, UK)

„Der einzige Grundgedanke, an dem ich dauernd versuche festzuhalten, ist, dass es eine Wechselwirkung zwischen menschlichen Handlungen und gesellschaftlichen Formen gibt und dass deshalb ein Sozialpsychologe ebenso über die Fähigkeiten des menschlichen Organismus als auch über soziale Zustände und die Ideen der Soziologie informiert sein muß" (Jahoda/Niess, 1985)

Kurzbiographie: am 26. Januar 1907 in Wien geboren; drei Geschwister; als Schülerin in der Vereinigung Sozialistischer Mittelschüler aktiv; Mitte der 20er Jahre Studium an der neu gegründeten Pädagogischen Akademie der Stadt Wien und parallel am Psychologischen Institut der Universität bei dem Psychologenehepaar Karl und Charlotte Bühler; 1928 Lehrerexamen; 1932 Promotion mit einer empirischen Lebenslaufstudie bei Charlotte Bühler; kurze Zeit mit Paul F. Lazarsfeld, dem Gründer der Wiener Wirtschaftspsychologischen Forschungsstelle verheiratet; 1930 Geburt der Tochter Lotte (heute: Prof. Dr. Lotte Bailyn); 1933-36 Leiterin der Wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsstelle; 1936 unter Beschuldigung illegaler politischer Betätigung verhaftet; aufgrund politischer Interventionen vor allem aus Großbritannien und Frankreich 1937 mit der Auflage entlassen, unter Aberkennung der Staatsbürgerschaft Österreich innerhalb von 24 Stunden zu verlassen; Ausreise nach Großbritannien; dort bis 1945, u.a. Feldforschung in Wales; 1945 Übersiedlung in die USA; dort zusammen mit Ackerman u.a. an einer Teilstudie der „Studies in prejudice“ beteiligt; Mitverfasserin eines mehrfach aufgelegten Methodenlehrbuches zur empirischen Sozialforschung; 1958 Rückkehr nach Großbritannien; bis zu ihrer Emeritierung im Jahre 1973 u.a. Professorin für Sozialpsychologie an der Universität Sussex; zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen; lebte bis zu ihrem Tode am 28. April 2001 in Keymer der Nähe von Brighton. Bekannt wurde sie vor allem durch die - zusammen mit Paul F. Lazarsfeld und Hans Zeisel initiierte und von ihr verfasste - Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal" (original: 1933).

ÜBER DEN HERAUSGEBER:

Christian Fleck ist Professor für Soziologie an der Universität Graz. Er leitet das Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich.